

Gondeln mit Panoramablick

Investoren planen Seilbahn am Edersee für 15 Millionen Euro

VON CONNY HÖHNE

Waldeck – Die fünf Gesellschafter für eine neue Seilbahn am Edersee brachten 3 Millionen Euro als Startkapital ein. Weitere Anteilseigner werden noch gesucht, um das 15-Millionen-Projekt zu schultern. Bürgermeister Jürgen Vollbracht stellte in Aussicht, dass auch die Stadt Waldeck als kleine Gesellschafterin mit einsteigt.

„Allein die Seilbahntechnik kostet 10 Millionen Euro“, sagt Karl-Harald Hesselbein, Sprecher der Seilbahngesellschaft. Der Nieder-Werber setzt auf eine deutliche Attraktivitätssteigerung des Edersees durch die moderne Bahn. Fahrgäste in den Gondeln, die bis zu 32 Meter über den Baumwipfeln schweben, könnten einen atemberaubenden Panoramablick genießen aus einer Perspektive fast wie im Sportflugzeug.

Kritisch: Stützmast im FFH-Gebiet

Die Verbindung vom See zum Schloss helfe gleichzeitig, die Verkehrsprobleme zu entschärfen. Touristen, die eine Schifffahrt mit einem Besuch in der Burg oder einem Spaziergang in der Waldecker Altstadt verbinden, müssten weder Auto noch Bus nutzen. Die Seilbahn



Leuchtturmprojekt am Edersee: Karl-Harald Hesselbein auf der Aussichtsterrasse der Waldecker Burg bei der Vorstellung der Seilbahn-Pläne mit Claus Günther von der Edersee Touristic und Bürgermeister Jürgen Vollbracht. FOTO: HÖHNE

komme gerade recht auf dem eingeschlagenen Weg zur „Smart City Waldeck“, wo so weit wie möglich auf Fahrzeugverkehr verzichtet werden soll. Die Bahn sei ein wichtiges Instrument für das vom Landkreis neu zu erstellende Verkehrskonzept am See.

Genehmigungen des Domaniums liegen laut Hesselbein zum Seilbahn-Projekt vor, auch das Landesamt für Denkmalpflege, zuständig für die Burg, habe „grünes Licht“ gegeben. Besitzer betroffener Grundstücke hät-

ten die Erlaubnis zum Überfahren gegeben oder einen Verkauf signalisiert. Schwierigkeiten für das weitere Prozedere bereite indes ein Stützmast, der im FFH-Schutzgebiet entstehen soll. „Dafür muss keine Schneise in den Wald geschlagen werden und es müssen keine Bäume gekappt werden,“ versichert Hesselbein. Der Investor hofft, dass die Voraussetzungen für eine Ausnahme-genehmigung erfüllt werden.

Hier sind allerdings dicke Bretter zu bohren, denn es handelt sich um ein natur-

schutzrechtlich besonders sensibles Gebiet. Für die dort lebenden Fledermausarten Bechsteinfledermaus und Großes Mausohr sowie die drei Tothholzkäferarten Hirschkäfer, Eremit und Veilchenblauer Wurzelhals-schnellkäfer hat das Land Hessen Artenhilfskonzepte erstellt, um diese besonders zu schützen. Das Machbarkeits- und Verträglichkeitsgutachten des beauftragten Ingenieurbüros soll im Februar 2021 vorliegen und gehe dann an das Regierungspräsidium zur Prüfung.

Für die Vermarktung als Urlaubsdestination wäre die Seilbahn ein Trumpf, ist Claus Günther von der Edersee Touristic überzeugt. „Das ist eine hoch attraktive Sache, es gibt in Deutschland fast keine Seen mit Seilbahn, die außerdem noch einen Randbereich überfahren.“ Günther forderte auf, Ministerin Prisca Hinz beim Wort zu nehmen. Sie habe versichert, dass eine Erweiterung des Nationalparks nicht die Interessen des Tourismus beeinträchtigen soll.

» WEITERER ARTIKEL

Kurze Wege zu den Gondeln

Die Talstation der neuen Bergbahn soll nach den Plänen der Investoren am Infopoint der Stadt Waldeck direkt beim Strandbad entstehen. „Das sind kurze Wege vom Schiffsanleger und den Anziehungspunkten in der Waldecker Bucht“, sagt Hesselbein.

Nur so könne eine Bergbahn auch viele Touristen anlocken. Aktuell scheuten viele Besucher den 850 Meter langen Fußweg zur Talstation

der inzwischen 60 Jahre alten Bergbahn. Ein Abriss der Anlage für einen modernen Nachfolger auf der alten Trasse sei aus Sicht der Investoren keine wirtschaftlich tragfähige Alternative. Zudem sei von der Bergstation aus kein Anschluss an das Bürgerhaus möglich. Bei der geplanten Seilbahn, die ein kleines Teilstück des Edersees überqueren soll, gehen die Investoren von jährlich 2 Millionen Euro Einnahmen aus. „Das wären

200 000 Bewegungen.“ Kalkulierte Kosten: 10 Euro pro Fahrt. Hesselbein setzt auf Mitfinanzierung durch „Meine Card plus“, damit die Nutzung für Gäste attraktiver wird. Wenn alles glatt laufe, werde das in Auftrag gegebene Gutachten im Februar 2021 vorgelegt. Wenn dann einer Realisierung nichts im Wege stehe, könnte der Bau beginnen. Mit der Fertigstellung sei dann im Frühjahr 2023 zu rechnen.

höh



Geplante Trasse: Vom Strandbad zum Bürgerhaus. GRAFIK: WLZ